



film kunst in hessen

SPIELRUNDE 03.01. BIS 27.02.2019

JAN - FEB 2019

WERK OHNE AUTOR

Florian Henckel von Donnersmarck erzählt die Geschichte eines jungen aufstrebenden Künstlers, der sein persönliches Trauma der NS-Zeit als Inspiration nutzt. Und damit zu seinem eigenen künstlerischen Ich findet. Kurt ist noch klein, als seine Tante Elli aufgrund einer psychischen Erkrankung von den Nazis abtransportiert und ermordet wird. Für den ernsten Jungen war Elli die einzige Person, die seine künstlerische Begabung immer schon gefördert hat. Als er während seiner Ausbildung eine junge Frau kennenlernt, kann Kurt nicht wissen, dass ihr Vater – der bald sein Schwiegervater werden soll – mit seiner Tante in schicksalhafter Verbindung steht. Doch er spürt, dass irgendetwas nicht stimmt. Und er nutzt das Gefühl des permanent über ihm schwebenden Unheils als Inspiration für seine Kunst.

Das mitreißende Künstlerepos und spannungsgeladene Drama nimmt den Zuschauer dank seiner klugen Geschichte, seiner reflektierenden Dialoge und der gefühlvollen Musik mit auf eine spannende Reise in ein Künstlerleben und erzählt auch von den schrecklichen Verbrechen des NS-Regimes, die noch heute einen Schatten auf die deutsche Geschichte werfen. (FBW-Pressetext)

Deutschland, Italien 2018, Drehbuch & Regie: Florian Henckel von Donnersmarck, mit Tom Schilling, Sebastian Koch, Paula Beer, Saskia Rosendahl, u.a., 188 Min., FSK ab 12



WAS UNS NICHT UMBRINGT

Als Vater zweier jugendlicher Töchter, mit einer eigensinnigen Ex-Frau, die zugleich seine beste Freundin ist, einem schwermütigen Hund und seinen eigentümlichen Patienten, braucht Psychotherapeut Max wahrlich keine neue Herausforderung. Doch es passiert, was nicht passieren sollte: Der Therapeut verliebt sich in seine Patientin und das Chaos ist perfekt ...

Deutschland 2018, Regie: Sandra Nettelbeck, mit August Zirner, Christian Berkel, Deborah Kaumann, Barbara Auer, u.a., 120 Min., FSK ab 6



DER TRAFIKANT

Österreich 1937: Der 17-jährige Franz verlässt sein Heimatdorf am Attersee, um beim Wiener Trafikanten Otto Trsnjek in die Lehre zu gehen. Zu den Stammkunden des kleinen Tabakladens zählt auch der bereits von fortschreitendem Alter gezeichnete Sigmund Freud, von dem Franz auf Anhieb fasziniert ist. Als der Junge sich unglücklich in die schöne Varietätänzerin Anezka verliebt, sucht er Rat bei Freud. DER TRAFIKANT ist eine gelungene Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Robert Seethaler, den die Deutsche Filmbewertung mit einem Prädikat besonders wertvoll auszeichnete.

Österreich / Deutschland 2018, Regie: Nikolaus Leytner, mit Simon Morzé, Bruno Ganz, Johannes Krisch, Emma Drogunova, u.a., 113 Min., FSK ab 12



filmkunst in hessen ist ein Netzwerkprojekt des Film- und Kinobüro Hessen e.V., dass in Zusammenarbeit mit hessischen Filmtheatern stattfindet. Der Fokus liegt auf der Förderung von kulturell bedeutenden und qualitativ hochwertigen Filmproduktionen.

DIE TEILNEHMENDEN KINOS SIND:

Bambi-Camera Bad Schwalbach, Tel. 06124 60 53 906 | Filminsel Biblis, Tel. 06245 30 08 | Kino Büdingen, Tel. 06042 2415 | Gloria Dillenburg | Koki Main Spitze Ginsheim-Gustavsburg, Tel. 06144 20151 | Saalbau Lichtspiele Heppenheim, Tel. 06252 23 78 | Kino Kelkheim, Tel. 06195 65 577 | Lichtspielhaus Lauterbach, Tel. 0800 080 10 10 | Saalburg-Lichtspiele Neu-Anspach, Tel. 06081 76 38 | Delphi Filmtheater Weilburg, Tel. 06471 92 26 00 | Capitol Kino Witzenhausen, Tel. 05542 57 47 | Cinema Wolfhagen, Tel. 05692 99 50 99 | Kreml-Kulturhaus Zollhaus, Tel. 06430-929724

Gefördert aus Mitteln der HessenFilm und Medien GmbH



Impressum: Herausgeber: Film- und Kinobüro Hessen e.V.
Fahrgasse 89 | 60311 Frankfurt/M | Tel.: 069 133 796 18
info@film-hessen.de | www.film-hessen.de
Gestaltung: www.iduell.de

COLD WAR – BREITENGRAD DER LIEBE

Während des polnischen Wiederaufbaus ist der begabte Komponist Wiktor auf der Suche nach traditionellen Melodien für ein neues Tanz- und Musik-Ensemble. Unter seinen Studentinnen ist auch die Sängerin Zula, die Wiktor gleich vom ersten Augenblick an elektrisiert. Schön, hinreißend und energiegeladene Zula ist schon bald der Mittelpunkt des Ensembles und die beiden verlieben sich ineinander. Doch als das Repertoire des Ensembles zunehmend politisiert wird, nutzt Wiktor einen Auftritt in Ostberlin, um in den Westen zu fliehen. Zula bleibt der verabredeten Flucht fern und doch führt das Schicksal die beiden Liebenden Jahre später erneut zueinander. Wiktor begegnet Zula in Paris, nur so flammend ihre Liebe, so zerrissen ist das Paar und Zula muss eine tiefgreifende Entscheidung treffen. „Eine zauberhafte Liebesgeschichte in Zeiten des versteinerten Stalinismus. Brilliant inszeniert. Perfekt gespielt. Der Stoff, aus dem Klassiker gemacht sind. Und Publikumsliebliche. Und Oscar-Kandidaten sowieso.“ (programm kino.de)



Polen / Großbritannien / Frankreich 2018, Regie: Paweł Pawlikowski, mit Joanna Kulig, Tomasz Kot, Borys Szyc, Agata Kulesza, u.a., 89 Min., FSK ab 12



GUNDERMANN

„Gerade mit diesem kraftvollen Bekenntnis zur Zerrissenheit entfaltet „Gundermann“ seine tief berührende Wirkung. Herausragend“ (Frankfurter Neue Presse) GUNDERMANN erzählt von einem Baggerfahrer, der Lieder schreibt. Der

ein Poet ist, ein Clown und ein Idealist. Der träumt und hofft und liebt und kämpft. Ein Spitzel, der bespitzelt wird. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser weiß. Ein Zerrissener. GUNDERMANN ist Liebes- und Musikfilm, Drama über Schuld und Verstrickung, eine Geschichte vom Verdrängen und Sich-Stellen. GUNDERMANN ist ein Film über Heimat. Er blickt noch einmal neu auf ein verschwundenes Land. Es ist nicht zu spät dafür. Es ist an der Zeit. Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft Regisseur Andreas Dresen in GUNDERMANN einen Blick auf das Leben von Gerhard „Gundi“ Gundermann, einem der prägendsten Künstler der Nachwendezeit. Er starb 1998, mit gerade einmal 43 Jahren.

Deutschland 2018, Regie: Andreas Dresen, mit Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl, Milan Peschel, u.a., 128 Min., FSK ab 0



JULIET, NAKED

Tucker Crowe: Der Name des Rockstars ist das Einzige, was in der leidenschaftslosen Beziehung von Annie und Duncan noch für Zündstoff sorgt. 20 Jahre ist es her, dass der gefeierte Musiker seine letzte Platte veröffentlichte. Im Gegensatz zu dem fanatischen Tucker Crowe-Fan Duncan verreißt Annie dessen neues Album „Juliet, Naked“ in einem Online-Forum – und bekommt plötzlich Post von Crowe höchstpersönlich... JULIET, NAKED ist eine romantische Komödie mit schrägen Charakteren über die Liebe zur Musik, das richtige Timing und die Macht des Schicksals.

USA 2018, Regie: Jesse Peretz, mit Ethan Hawke, Rose Byrne, Chris O'Dowd, Lily Brazier, u.a., 105 Min., FSK ab 0

DER DOLMETSCHER

Der slowakische Rentner Ali, dessen Eltern aus rassistischen Gründen von den Nazis ermordet worden sind und Georg, der Sohn eines der verantwortlichen Täter, machen sich zusammen auf eine Reise durch die Slowakei. „Hier verbindet sich bissiger Witz mit einer ordentlichen Portion Melancholie, zusätzlich sorgt die Reise durch die herbstliche Slowakei für unerwartet schöne Bilder. Trotz der thematisch bedingten Ernsthaftigkeit bleibt der Film dank seiner beiden Stars unterhaltsam und komödiantisch.“ (programm kino.de)



Slowakei, Tschechien 2018, Regie: Martin Sulik, mit Peter Simonischek, Jiri Menzel, Zuzana Maurery, Eva Kramerova, u.a., 113 Min., FSK ab 12



FEMALE PLEASURE

Der Dokumentarfilm #Female Pleasure begleitet fünf mutige, starke, kluge Frauen aus den fünf Weltreligionen und zeigt ihren erfolgreichen, risikoreichen Kampf für eine selbstbestimmte weibliche Sexualität und für ein gleichberechtigtes, respektvolles Miteinander unter den Geschlechtern. „Die #MeToo-Debatte trat eine breite Diskussion über Sexismus und Machtmissbrauch los. Jenseits von Hollywood fällt die globale Unterdrückung von Frauen durch Religionen freilich gravierender aus. Davon erzählen stellvertretend fünf Frauen aus fünf Glaubensrichtungen. Bei der strukturellen Zweiklassen-Gesellschaft von Mann und Frau sind sich die Fundamentalisten

des Islam, des Judentums oder der katholischen Kirche erschreckend ähnlich. Die Geschichten der fünf Protagonistinnen klingen erschütternd – und ermutigend zugleich: Denn diese Heldinnen wollen sich ihr Recht auf Selbstbestimmung nicht kampflos nehmen lassen. Eine der ganz wichtigen Dokumentationen in diesem Kinojahr...“ (programm kino.de)

Dokumentarfilm, Schweiz / Deutschland 2018, Regie: Barbara Miller, mit Deborah Feldman, Leyla Hussein, Rokudenashiko, Doris Wagner, Vithika Yadav, 97 Min., FSK ab 12 Zeichen: 1172